

Wissen sie in der Not zu helfen? Nothilfe-Parcours = Savez-vous aider en cas de détresse? Parcours-sauvetage

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **27 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wissen sie in der Not zu helfen? nothilfe- parcours



Sie können Ihre Kenntnisse in den Lebensrettenden Sofortmassnahmen auf unserem Nothilfe-Parcours repetieren oder neu auffrischen.



ihr samariterverein

savez-vous aider en cas de détresse? parcours- sauvetage



vous pouvez répéter ou rafraichir vos connaissances des mesures vitales de secours immédiat en participant à notre parcours sauvetage



voire section de samaritains

(SSB) Gelernt ist zwar gelernt, zur Vertiefung der Kenntnisse in den Lebensrettenden Sofortmassnahmen aber ist die systematische und regelmässige Wiederholung unerlässlich. Fachleute fordern seit langem, dass die allgemeine Ausbildung in der Nothilfe durch ein kontinuierliches Training ergänzt werden muss.

Um der Bevölkerung der ganzen Schweiz Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse in den Lebensrettenden Sofortmassnahmen regelmässig zu repetieren, hat der Schweizerische Samariterbund einen Nothilfe-Parcours geschaffen, der der Öffentlichkeit während einer landesweiten Aktionswoche, welche vom 19. bis 26. April 1980 dauert, erstmals vorgestellt wurde.

Nachdem der Schweizerische Samariterbund die obligatorische Ausbildung aller in den Lebensrettenden Sofortmassnahmen gefordert und mit dem Nothelferkurs verwirklicht hatte, sah er sich logischerweise auch zur Schaffung eines allgemein zugänglichen Trainingsprogramms verpflichtet. Bei der Lösung dieser Aufgabe ging der Samariterbund davon aus, dass das Programm viele zum freiwilligen Mitmachen ermuntern muss. Mit dem Nothilfe-Parcours, einer Übungsanlage mit spielerischem, sportlichem Wettbewerbscharakter, hat der Samariterbund eine Form gefunden, die dem Teilnehmer ein Höchstmass an Freiheit lässt, alle Formen schulmässigen Lernens vermeidet und – so weit dies auf diesem Gebiet überhaupt möglich ist – sportliche Elemente miteinschliesst.

Der Nothilfe-Parcours ist ein Postenlauf, an dem jedermann teilnehmen kann, der sich irgendwo einmal Erste-Hilfe-Kenntnisse erworben hat: sei es im Nothelferkurs eines Samaritervereins, im Militär oder *Zivilschutz*, sei es bei der Feuerwehr, in der Schule oder am Arbeitsplatz.

Nach dem Start erhalten die Mannschaften, bestehend aus 2 bis 4 Personen – auch Kinder sind willkommen! –, auf acht Posten theoretische und praktische Aufträge aus der Nothilfe. Ein Postensamariter überwacht die Lösungen und steht den Mannschaften beratend zur Seite. Das erreichte Resultat wird auf einer Bewertungskarte der Mannschaft bestätigt. Jeder der 1350 Samaritervereine in der Schweiz verfügt über ein komplettes Parcours-Sorti-

(ASS) Les connaissances acquises sont une bonne chose, mais pour approfondir la connaissance des mesures vitales de secours immédiat, la répétition systématique et régulière est indispensable. Les spécialistes exigent depuis longtemps que la formation générale dans le sauvetage soit complétée par un training permanent.

L'Alliance suisse des Samaritains a créé un Parcours sauvetage pour donner à la population l'occasion de répéter régulièrement ses connaissances dans le domaine des mesures vitales de secours immédiat. Ce parcours était présenté pour la première fois au public lors d'une semaine publicitaire qui se déroula dans tout le pays du 19 au 26 avril 1980.

Après avoir exigé la formation obligatoire de tout le monde en premiers secours et réalisé cet objectif avec le cours de sauveteurs, l'Alliance des Samaritains était logiquement tenue de créer également un programme de répétition accessible à tous. L'Alliance des Samaritains devait résoudre cette tâche en mettant sur pied un programme qui incite le plus grand nombre de personnes à y participer volontairement. Avec le Parcours sauvetage, exercice à caractère attrayant et sportif, l'Alliance des Samaritains a trouvé une formule qui laisse une grande marge de liberté aux participants, évite toutes les formes méthodiques d'étude et, dans la mesure du possible, inclut des éléments sportifs.

N'importe quelle personne qui a acquis des connaissances des premiers secours dans le cours de sauveteurs d'une section de samaritains, au service militaire, à la *protection civile*, chez les sapeurs-pompiers, à l'école ou au lieu de travail peut participer au Parcours sauvetage. Après le départ, les équipes, composées de deux à quatre personnes – les enfants sont également les bienvenus –, doivent exécuter des tâches théoriques et pratiques du domaine du sauvetage dans huit postes. Dans chaque poste, un samaritain contrôle les solutions et, au besoin, donne des conseils. Le résultat obtenu est confirmé sur la carte d'appréciation de l'équipe. Les 1350 sections de samaritains suisses disposent d'un assortiment complet de matériel qui, selon l'endroit où se déroule l'exercice, peut être complété par du matériel de la section.

ment, das je nach Übungsanlage durch vereinseigenes Material ergänzt wird.

Die Postenanlage wird vom örtlichen Samariterverein periodisch aufgebaut und betreut, ein- oder zweimal im Jahr oder bei besonderen Anlässen im Dorf, an denen die Dorfvereine in die Öffentlichkeit treten.

Der Samariterbund und die ihm angeschlossenen 1350 Vereine haben die Aktionswoche vom 19. bis 26. April 1980, an welcher der Nothilfe-Parcours landesweit lanciert wird, mit grossem Einsatz vorbereitet.

Es bleibt zu hoffen, dass die Bevölkerung der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein in grosser Zahl die gebotene Gelegenheit nützen wird, ihre Kenntnisse in den Lebensrettenden Sofortmassnahmen zu wiederholen und zu vertiefen.

La section locale de samaritains installe périodiquement les postes, une ou deux fois par an et lors de manifestations spéciales, à l'occasion desquelles les sociétés locales paraissent en public.

L'Alliance des Samaritains et les 1350 sections qui lui sont rattachées ont soigneusement préparé la semaine publicitaire du 19 au 26 avril 1980 lors de laquelle le Parcours-sauvetage a été lancé dans tout le pays. Nous espérons que la population de la Suisse et de la principauté du Liechtenstein profitera massivement de la possibilité offerte pour répéter et approfondir les connaissances des mesures vitales de secours immédiat.

Auch im Dienste des Zivilschutzes

Der Schweizerische Samariterbund hat sich mit seinen 63 000 Mitgliedern in 1350 Sektionen einer verdienstvollen Aufgabe angenommen. Der Nothilfe-Parcours liegt auch im höchsten Interesse des Schweizer Zivilschutzes und könnte dazu beitragen, dass sich in jeder Familie Personen befinden, die auf dem Gebiete der Ersten Hilfe und der lebensrettenden Sofortmassnahmen Hand anlegen können. Es wird oft vergessen, dass in Kriegs- und Katastrophenfällen der Sanitätsdienst nicht überall sein kann, nur in Schwerpunkten sofort eingreift und die Mehrzahl von Verletzungen im Sinne der Nächstenhilfe behandelt werden müssen. Es wäre daher zu wünschen, dass sich auch die Sektionen des SZSV und alle Instanzen in Bund, Kantonen und Gemeinden an dieser Aktion beteiligen.

Au service de la protection civile également

L'Alliance suisse des Samaritains, avec ses 63 000 membres dépendant de 1350 sections a pris en main une tâche fort méritoire. Le parcours sauvetage, en effet, présente également un grand intérêt pour la protection civile suisse et peut contribuer à ce que, dans chaque famille, il se trouve une ou plusieurs personnes qui soient en mesure de prodiguer les premiers secours et d'appliquer les mesures qui s'imposent pour sauver la vie d'un blessé.

On oublie trop souvent qu'en cas de guerre et de catastrophe, le service sanitaire ne pourrait être partout présent: il n'interviendrait qu'aux endroits les plus menacés et la plupart des blessés devraient être soignés dans le cadre de l'aide à son prochain. Il faut donc espérer que les sections de l'USPC et tous les organismes fédéraux, cantonaux et communaux participent à cette campagne.

In beneidenswerter Frische konnte Dr. Reinhold Käser, Bern, kürzlich seinen 70. Geburtstag feiern. Dazu möchten wir dem alt Oberfeldarzt auch vom Zivilschutz aus herzlich gratulieren und ihm noch viele Jahre Gesundheit und Arbeit für das Schweizerische Rote Kreuz und die Belange des Koordinierten Sanitätsdienstes und des Zivilschutzes wünschen. Dr. Käser gehörte schon als Rotkreuz-Chefarzt, 1954-1958 und dann als Oberfeldarzt und Divisionär ab 1960, zu den Persönlichkeiten, die von Anfang an für den Zivilschutz eintraten. Er gehörte auch während Jahren dem Zentralvorstand des Schweizerischen Zivilschutzverbandes an. In einer Zeit, da es noch lange nicht selbstverständlich war, für den Zivilschutz einzutreten, und keine Lorbeeren geholt werden konnten, stand er in den Reihen der aktivsten Kämpfer. Besonders eng und vertrauensvoll war die Zusammenarbeit mit dem damaligen Direktor des BZS, Walter König. In diese Zeit gehen auch die Anfänge und die Erarbeitung der Grundlagen für den Koordinierten Sanitätsdienst zurück, der heute vor seiner Realisierung steht.



**Alt Oberfeldarzt
Dr. Reinhold
Käser
ein Siebziger
L'ancien
médecin en chef
de l'armée
septuagénaire**

Le Dr Reinhold Käser, de Berne, a fêté récemment avec grande verve son 70e anniversaire. Nous lui adressons nos vives félicitations en souhaitant qu'il continue de s'intéresser avec autant d'allant que jusqu'ici, pendant de nombreuses années encore, aux problèmes de la Croix-Rouge suisse, du Service sanitaire coordonné et de la protection civile. En sa qualité de médecin-chef de la Croix-Rouge, fonction qu'il assumait de 1954 à 1958, puis, dès 1960, en tant que médecin en chef de l'armée et de divisionnaire, le Dr Käser fut au nombre des personnalités qui s'intéressèrent dès ses débuts à la protection civile. Pendant de nombreuses années, il fit partie aussi du Comité central de l'Union suisse pour la protection des civils. Il fut parmi les premiers et les plus actifs défenseurs de la cause de la protection civile à une époque où il n'allait nullement de soi qu'on la soutienne en espérant recevoir une couronne de lauriers. Il collabora d'une manière particulièrement étroite avec M. Walter König, alors directeur de l'Office fédéral de la protection civile. C'est à cette époque également que furent posés les premiers jalons du Service sanitaire coordonné actuellement en voie de réalisation.